

Der Nachhaltigkeitskompass

Welche positiven und negativen Wirkungen hat ein Vorhaben auf die nachhaltige Entwicklung? Gibt es Schwachstellen, die sich eventuell korrigieren liessen? Solche Fragen können mit dem «Nachhaltigkeitskompass» beantwortet werden. Mit diesem Instrument lässt sich ein systematischer Überblick über die Auswirkungen eines Vorhabens auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gewinnen.

Der «Nachhaltigkeitskompass» wurde ursprünglich von der Stadt Winterthur als «Nachhaltigkeits-Barometer» kreiert (siehe ZUP 25). Unterdessen wurde er von den Kantonen Bern, Basellandschaft und Solothurn weiter entwickelt. Er eignet sich zur Beurteilung grösserer Vorhaben aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung.

Aktuelles Beispiel einer Anwendung wäre ein Projekt zur Erweiterung eines Skigebiets: Zwei bestehende Gebiete sollen durch eine neue Transportbahn verbunden und zugleich das Netz der Skipisten vergrössert werden. Die Region verspricht sich dank dem attraktiveren Angebot mehr Wintertouristen. Allerdings würde mit dem Vorhaben ein bisher praktisch unberührtes Gebiet für den Massentourismus erschlossen.

Was kommt heraus, wenn man dieses Projekt unter dem Blickwinkel der nachhaltigen Entwicklung beurteilt? Die Anwendung des Kompasses zwingt dazu, sich systematisch mit allen Facetten der nachhaltigen Entwicklung auseinander zu setzen: von der Umwelt über die Gesellschaft bis zur Wirtschaft. Als Resultat erhält man eine Gesamtsicht der Auswirkungen eines Vorhabens – nicht nur der offensichtlichen, sondern auch der unbeachteten

und oft unbeachteten Nebenwirkungen. Bestehende Zielkonflikte werden damit sichtbar gemacht.

Wie funktioniert der Kompass?

Mit dem computergestützten «Nachhaltigkeitskompass» lassen sich Vorhaben auf ihre Wirkung in den drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft testen. Die Beurteilung erfolgt anhand von 124 vorgegebenen Beurteilungskriterien (Indikatoren) zu insgesamt 44 Themen (Zielbereiche) aus den drei Dimensionen.

Das Instrument, ein Excel-File, ist einfach und ohne grossen Aufwand anzuwenden. Es besteht aus einem Eingabeblatt (siehe Seite 24), auf welchem für jeden Indikator eine Bewertung auf einer Punkteskala von -2 (negative Wirkung) bis +2 (positive Wirkung) vorzunehmen ist. Es sind keine Messungen oder sonstigen Erhebungen notwendig; die Beurteilung be-

Inhaltliche Verantwortung:

Irene Roth

Kompetenzzentrum

für Nachhaltige Entwicklung

Koordinationsstelle für Umweltschutz
des Kantons Bern

Reiterstrasse 11

3011 Bern

Telefon 031 633 36 53

irene.roth@bve.be.ch

www.kus.bve.be.ch

Nachhaltigkeit



Trägt die Vergrösserung eines Skigebiets zur nachhaltigen Entwicklung bei?

Quelle: R. Zumbühl

NACHHALTIGKEITSKOMPASS: EINGABEFORMULAR					
GESELLSCHAFT	Eingabe (x)				
	-2	-1	0	1	2
Landschaftsqualität					
Aufwertung von Naturlandschaften					
Aufwertung von Kulturlandschaften					
Wohnqualität					
Reduktion der Lärmimmissionen aus dem Verkehr					
Reduktion des Nachbarschaftslärms (Industrie, Gewerbe, etc.)					
Reduktion der nicht-ionisierenden Strahlung (Elektromog)					
Reduktion der Geruchsbelästigung					
Siedlungsqualität					
Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten (z. B. Aufwertung der Grünflächen im Siedlungsgebiet)					
Erhöhung des Bevölkerungsanteils, der in den Ortskernen wohnt					
Aufwertung von Ortskernen (z. B. städtebauliche Qualität, Wohnlichkeit)					
Ausweitung von Fussgängerzonen, verkehrsberuhigten Zonen und Begegnungszonen					
Aufwertung kulturhistorischer Objekte					
Einkaufangebot					
Verbesserung des lokalen Angebots an Gütern des täglichen Bedarfs					
Verbesserung des lokalen Angebots an Gütern des gehobenen Bedarfs					
Verbesserung der Angebotsbreite (lokale Produkte, faire und ökologische Produkte)					

Ausschnitt aus dem Eingabeformular (Teil der Dimension Gesellschaft). Jeder Zielbereich enthält 1-5 Indikatoren. Die Beurteilung erfolgt durch Ankreuzen in einem vorgegebenen Raster.

Quelle: KUS Bern

ruht auf qualitativen Einschätzungen. Die Wirkung wird als Vergleich zur «Nullvariante», also zum Verzicht auf die Realisierung des Vorhabens, ermittelt. Das Durcharbeiten der Indikatoren dauert ungefähr eine halbe bis eine Stunde.

Voraussetzung für die Anwendung des «Nachhaltigkeitskompasses» sind genügende Kenntnisse des zu beurteilenden Vorhabens, des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeldes, in wel-

ches das Vorhaben zu liegen kommt, sowie der Umweltverhältnisse. Mit Vorteil wird die Beurteilung daher von mehreren, mit dem Vorhaben vertrauten Personen gemeinsam durchgeführt. Unterschiedliche Einschätzungen können während der Durchführung diskutiert und bereinigt werden, wodurch die Qualität der Beurteilung zunimmt. Diskussionen, die durch die Anwendung des Kompasses ausgelöst werden, sind erfahrungsgemäss sehr wertvoll und fördern das Problemverständnis bei allen Beteiligten.

Im Kanton Basel-Landschaft werden Kompass-Anwendungen zwecks Qualitätssicherung durch ein Audit-Team aus Vertretern und Vertreterinnen der Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt begleitet (siehe Kasten auf Seite 26).

Stärken und Schwächen aufdecken

Ist für jeden Indikator im Eingabeformular ein Wert angekreuzt, wird das Resultat automatisch ermittelt. Es besteht in einem Stärken-Schwächen-Profil. Zusätzlich zeigt eine Ampel die Gesamtbeurteilung aus Sicht der nachhaltigen Ent-

wicklung. Wie eine solche Auswertung aussieht, zeigt die Abbildung gegenüber. Beim beurteilten Projekt handelt es sich um den oben beschriebenen Zusammenschluss zweier bestehender Skigebiete durch eine neue Transportbahn und neue Skipisten.

Das Profil zeigt die Punktedurchschnitte für die 44 Zielbereiche in Form einer Balkengrafik. Diese Darstellung ermöglicht es, auf einen Blick die Stärken (positive Werte, rechts der 0-Achse, blau) und Schwächen (negative Werte, links der 0-Achse, schwarz) eines Vorhabens zu erfassen. Im obigen Beispiel liegen die Schwächen vor allem in der Dimension Umwelt. Mehr Bahn- und Pistenanlagen und grössere Kapazitäten haben negative Auswirkungen auf den Naturraum und bringen mehr Energieverbrauch und Schadstoffemissionen mit sich.

In den Dimensionen Wirtschaft und Gesellschaft sieht das Bild anders aus: Durch den Ausbau werden positive Impulse für die regionale Wirtschaft erwartet. Es entstehen jedoch auch Kosten für die öffentliche Hand. Bevölkerung und Touristen können vom ausgebauten Freizeitangebot und von der infolge des Ausbaus verbesserten Infrastruktur in den Dörfern profitieren. Es ist aber auch ein Anstieg des Verkehrsaufkommens und damit eine Beeinträchtigung der Lebensqualität zu erwarten.

Insgesamt, d. h. über alle drei Dimensionen betrachtet, überwiegen die negativen Wirkungen knapp. Der Gesamtwert, das heisst der Punktedurchschnitt der drei Dimensionen, fällt mit -0.08 negativ aus. Daher zeigt die Ampel rot (hier schwarz dargestellt).

Informierte Entscheidungen treffen

Die Anwendung des «Nachhaltigkeitskompasses» liefert als Resultat eine zusätzliche Informationsquelle. Die Wertung der Information und die Entscheidung, ob ein Vorhaben zu verwirklichen ist oder nicht, werden damit nicht vorweggenommen. Der Kompass trägt

Empfehlung:

Den Kompass ausprobieren

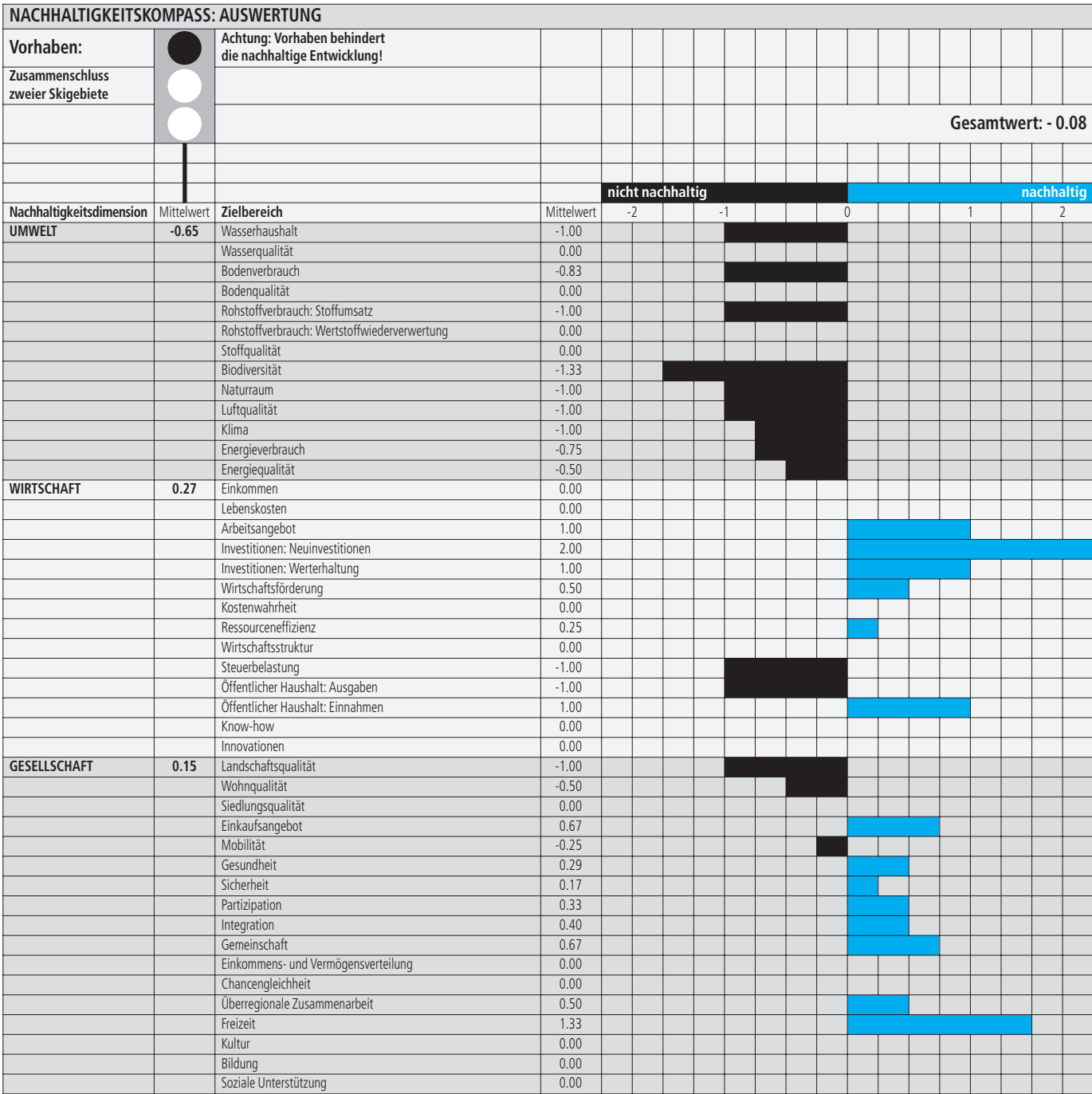
Wählen Sie als Testbeispiel ein grösseres Vorhaben oder Konzept aus, das Sie gut kennen und von dem Sie annehmen, dass es vielfältige Wirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft hat.

Den «Berner Nachhaltigkeitskompass» finden Sie im Internet unter:

www.be.ch/kompass/.

Den Nachhaltigkeitskompass Basel-Landschaft unter: www.baselland.ch/docs/bud/aue/nach/main_nach.htm.

Nach Öffnen des Kompasses (Excel-File) erscheint eine kurze Anleitung, die alle notwendigen Informationen zur Anwendung des Instruments enthält.



Beispiel einer Auswertung: Stärken-Schwächen-Profil und Gesamtbeurteilung (Ampel) eines Bergbahn- und Pistenprojekts.

Quelle: KUS Bern

aber dazu bei, dass Entscheidungen in Kenntnis aller wichtigen Aspekte und auf transparente Weise gefällt werden. Eine negative Beurteilung aufgrund des Kompasses heisst nicht a priori, dass ein Vorhaben nicht realisiert werden soll. Das Vorhaben trotzdem zu verwirklichen bedeutet aber, die negativen Wirkungen bewusst in Kauf zu nehmen und das Risiko einzugehen, dass der Spielraum für künftiges Handeln dadurch eingeschränkt wird. Mit der Anwendung des Kompasses wird

somit ein transparenter Umgang mit Zielkonflikten gefördert. Eine Beurteilung mit dem «Nachhaltigkeitskompass» soll in erster Linie die Stärken und Schwächen eines Vorhabens identifizieren helfen und damit allfällige Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen. Dies gilt für jede Beurteilung, unabhängig davon, wie deren Gesamtwert ausfällt. Die Anwendung des Kompasses kann auch Auslöser für vertiefte Untersuchungen sein, beispielsweise wenn in der Beurteilung

Unsicherheiten aufgetaucht sind oder keine Einigkeit besteht.

Möglichkeiten und Grenzen

Der Kompass ist ein nützliches Instrument, das sich vielseitig einsetzen lässt; dennoch sind seine Aussagekraft und Anwendbarkeit nicht unbegrenzt. Zusammenfassend sind hier die Möglichkeiten und Grenzen des Instruments aufgeführt.

Obligatorisches Nachhaltigkeitsaudit im Kanton Basel-Landschaft

Die vom Regierungsrat im Mai 2003 verabschiedete Strategie Nachhaltige Entwicklung des Kantons Basel-Landschaft hält unter anderem fest, dass Projekte nach ihren Auswirkungen auf die Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft beurteilt werden müssen. Dazu dient der Nachhaltigkeitskompass. Dieser ist in 14 Dienststellen der basellandschaftlichen Verwaltung und bei der Stadt Liestal anhand von 18 Vorhaben in der praktischen Anwendung getestet worden.

Die Tests haben gezeigt, dass der Nachhaltigkeitskompass den gestellten Anforderungen entspricht. Er ist leicht anwendbar, gut verständlich und findet hohe Akzeptanz.

Der Regierungsrat hat daher kürzlich die obligatorische Prüfung relevanter Vorhaben mit dem Nachhaltigkeitskompass beschlossen. Künftig sind also Landrats- und Regierungsratsvorlagen, die grosse Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung haben, sowie weitere bedeutende Vorhaben aller Politikbereiche der kantonalen Verwaltung einer Nachhaltigkeitsbeurteilung zu unterziehen. Die Beurteilung übernehmen jeweils die Projektverantwortlichen gemeinsam mit einem Audit-Team. Dieses setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter aus den Verwaltungsbereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Mit der Begleitung durch dieses Team werden eine Qualitätssicherung und eine gewisse Objektivierung erreicht.

Die Beurteilungen der Dienststellen werden periodisch zum Nachhaltigkeitsbericht der Verwaltung zusammengefügt. Verwaltungs-externe Vertreter werden diesen Bericht im basellandschaftlichen Forum für nachhaltige Entwicklung beurteilen. Im Anschluss wird der Gesamtbericht dem Regierungsrat zur Kenntnis weitergeleitet. Folgerungen und entsprechende Massnahmen fliessen dann ins Jahresprogramm der Regierung ein.

Auskünfte erteilt: Thomas Ilg, Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Amt für Umweltschutz und Energie, Bau- und Umweltschutzdirektion, Basel-Landschaft, Telefon 061 925 54 62, thomas.ilg@bud.bl.ch.

Beispiele für Projekte siehe Tabelle rechts.

Was kann der «Nachhaltigkeitskompass»?

- Der Kompass ermöglicht eine systematische Evaluation der positiven und negativen Wirkungen eines Vorhabens aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung.
- Es handelt sich um eine Beurteilung, welche auf den qualitativen Einschätzungen von mit dem Vorhaben vertrauten Personen beruht.
- Die Beurteilung kann Informationen zum Optimierungspotenzial liefern.
- Die Anwendung des Kompasses unterstützt den Informations-, Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess.
- Die Anwendung des Kompasses ist einfach und nimmt nicht viel Zeit in Anspruch.
- Durch die Anwendung des Kompasses kann eine Diskussion über das Vorhaben initiiert und das Problemverständnis bei den beteiligten Personen gefördert werden.

Was kann der Kompass nicht?

- Das Instrument ermöglicht keine exakte, quantitative Voraussage der Wirkungen eines Vorhabens.
- Der Kompass ist nicht geeignet für Zustandsbeurteilungen (z. B. Stand der nachhaltigen Entwicklung in einer Gemeinde).
- Je nach Vorhaben und nach Ziel genügt eine Grobbeurteilung mit dem Kompass nicht, und es ist eine detailliertere Beurteilung nötig.
- Eine Rangierung von unterschiedlichen Vorhaben aufgrund der Kompassanwendung ist nicht möglich.

Weiterlesen: «Check Nachhaltigkeitsrelevanz»

Im Kanton Bern sollen wichtige kantonale Entscheide, Konzepte und Projekte hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die nachhaltige Entwicklung überprüft werden. So ist es in den Richtlinien der Regierungspolitik 2003 – 2006 vorgesehen.

«Wichtig» kann als «bedeutsam aus der Sicht der nachhaltigen Entwicklung» interpretiert werden. Doch wann ist dieses Kriterium erfüllt? Der «Check Nachhaltigkeitsrelevanz» hilft bei der Entscheidung. Mittels einer computergestützten Checkliste wird die Relevanz eines Vorhabens beurteilt und aufgezeigt, ob eine Nachhaltigkeitsbeurteilung angebracht ist. Das Instrument liegt als Testversion für den Kanton Bern vor. Es wurde auf Vorhaben auf kantonaler Ebene zugeschnitten: www.be.ch/relevanz/



Der Leitfaden «Nachhaltigkeitsbeurteilung» (Testversion 2004) beschreibt die Vorgehensschritte einer Nachhaltigkeitsbeurteilung und gibt einen Überblick über bestehende Instrumente: www.bve.be.ch/site/index/kus/bve_kus_ent_nachhaltigkeitsbeurteilung.htm